

Den ersten Kreiseln bauen Investoren

WEIDENBAUMSWEG Baubeginn ist heute – Weitere Kreisverkehre im Stadtgebiet sollen folgen

Von André Herbst

Bergedorf. Lang mussten die Bergedorfer auf diesen Augenblick warten, heute beginnt der Bau des ersten Verkehrskreises im Stadtgebiet. Das 350 000-Euro-Projekt wird jedoch weder den Verkehr in Bergedorfs City noch den auf einer der Haupteinfallstraßen flüssiger machen. Ein von Investoren finanzierter Minikreis im Verlauf des Weidenbaumswegs, Höhe Dusiplatz, soll dafür sorgen, dass die künftigen Bewohner das Neubaugebiet Glasbläserhöfe motorisiert verlassen können.

Obwohl es um andere, größere Bergedorfer Kreisell-Projekte ruhig scheint, so zeichnen sich doch Fortschritte ab. Einzig der Kreisverkehr mit dem längsten Vorlauf kommt nicht voran. Für den Bereich Curslacker Neuer Deich, Vierlandenstraße und Sander Damm ruhen die Planungen. Der große zweispurige Kreisell in Nachbarschaft des Fras-

„Dieser Kreisell kommt auf jeden Fall.“

Bernd Schrum zum Kreisverkehr Ernst-Mantius-Straße/Weidenbaumsweg/Alte Holstenstraße

catiplates ist Teil der kostspieligen Neugestaltung des Curslacker Neuen Deichs. Angesichts von geschätzt fünf Millionen Euro Gesamtvolumen lässt die Realisierung weiter auf sich warten.

Ein Projekt, das bereits beerdigt schien, ist dagegen wieder im Gespräch: Für die Kreuzung Weidenbaumsweg und Sander Damm wird erneut über einen Kreisverkehr nachgedacht, sagt Bernd Schrum (SPD), Bergedorfs Verkehrsausschussvorsitzender. In einem laufenden Bebauungsplanverfahren sollen dafür notwendige Verkehrsflächen freigehalten werden, bestätigt Bezirksamtsleiter Arne Dornquast. „Wegen der erwarteten hohen Kosten und des kreuzenden Bahngleises schien es zuerst, als sei die Idee bereits gestorben.“

Alles andere als tot ist der Plan, die Kreuzung Weidenbaumsweg, Ernst-Mantius-

Straße und Alte Holstenstraße zu einem Minikreisell umzugestalten. Bergedorfs Politik hat sich für einen mit überfahrbaren Mittelinsel ausgesprochen, damit Gelenkbusse passieren können.

Der Kreisell würde, quasi als Scharnier, den Geschäftsbereich Alte Holstenstraße von Lohbrügge aus in den Weidenbaumsweg und weiter bis zum Bergedorfer Bahnhofsvorplatz verlängern. Zugleich kann er die Ampeln an

der Kreuzung überflüssig und den Verkehr flüssiger machen. Auch könnte über den Kreisell der Radverkehr aus der Fußgängerzone Alte Holstenstraße sicherer Richtung Lohbrügge und Villengebiet fließen. „Dieser Kreisell kommt auf jeden Fall. Den finanzieren wir aus Bezirksmitteln, deshalb haben wir die Realisierung geschoben“, sagt Schrum. Nach derzeitigen Planungen kann der komplette verkehrsberuhigte Geschäfts-

bereich 2014/2015 realisiert werden.

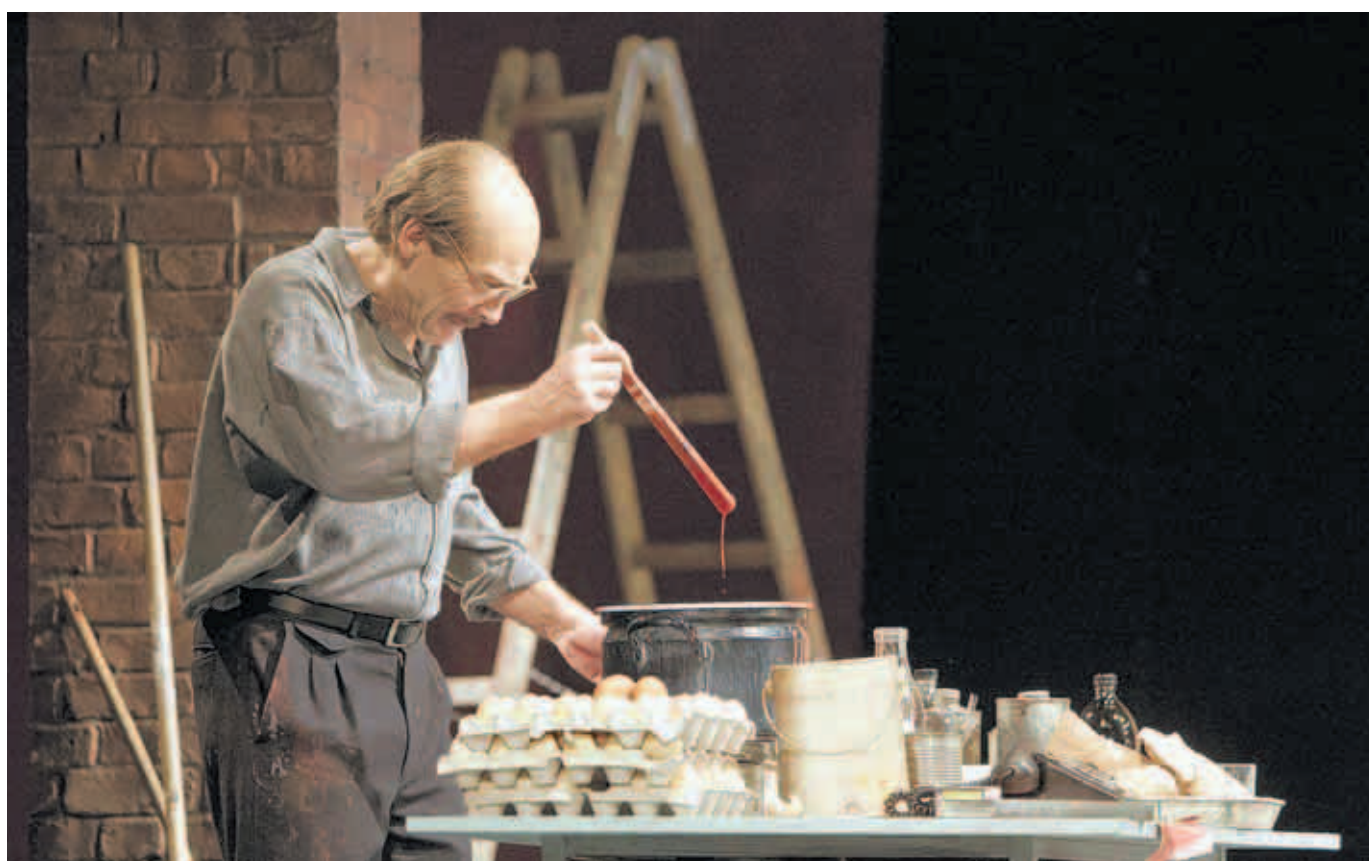
Die Arbeiten am Minikreisell für die Glasbläserhöfe sollen dagegen von heute nur bis zum 21. April dauern – und damit enden, lang bevor die ersten Bewohner in das Neubaugebiet ziehen. So bleibt ihnen der Ärger erspart, den die Menschen seit 2010 im Wohngebiet Auf dem Güterbahnhof nördlich davon täglich verspüren. Sie müssen häufig reichlich Geduld beweisen, bevor

sie sich mit ihren Pkw in den dichten Berufsverkehr auf dem Weidenbaumsweg einfädeln können. Warnungen Bergedorfer Verkehrspolitikern vor diesen Problemen waren in den Planungen seinerzeit nicht berücksichtigt worden.

Bis zur Fertigstellung des Minikreisells müssen sich Autofahrer auf Behinderungen einstellen: Der Verkehr auf dem Weidenbaumsweg wird wechselweise einspurig an der Baustelle vorbeigeführt.

„ROT“ SCHAUSPIEL ÜBER MARK ROTHKO

Ein Künstler zwischen Genie und Größenwahn



Künstler Mark Rothko (Markus Boysen) experimentiert mit Farben.

Foto: Bo Lahola

Bergedorf (tv). Der hochdotierte US-Künstler Mark Rothko ist auf dem Höhepunkt seines Ruhms. Gerade hat er den Auftrag für eine Serie von Wandbildern erhalten – für das höchste Honorar, das je einem Maler gezahlt wurde. Mit entsprechenden Starallüren führt er sich in seinem Studio auf: Er bestimmt die Lichtintensität, die Musikauswahl und die Gesprächsthemen. Rothkos Größenwahn hat sich sein neuer Assistent Ken zu Füßen. Für den Meister wäscht er nicht nur die Pinsel aus, er lässt sich tyrannisieren.

Der junge Mann wird dennoch zu einem ernst zu nehmenden Gegner in einer Auseinandersetzung, in der mit harten Bandagen um die einzig wahre Kunst gestritten wird. Rothko muss sich der Frage stellen, ob er mit dem jüngsten Auftrag nicht seine Seele verkauft, aber auch Ken wird an den Rand eines psychischen Zusammenbruchs getrieben. Was will Rothko eigentlich von ihm? Ist Ken wirklich austauschbar oder will Rothko seine Kreativität herauskitzeln? Zum Schluss bleibt der alte Maler allein

zurück. Plötzlich scheint es, als habe er sich längst in seinem Atelier von der Außenwelt abgeschottet, voller Furcht vor seiner drohenden Bedeutungslosigkeit.

„Rot“ ist der Titel des mehrfach preisgekrönten Schauspiels von John Logan, das die Hamburger Kammertheater am Mittwoch und Freitag im Theater Haus im Park aufführen.

Beginn am Gräpelweg 8 ist jeweils um 20 Uhr. Karten für 13 bis 27 Euro gibt es unter anderem beim „bz“-Ticketshop im CCB, Tel. (040) 72 00 42 58.

Schule bald auch mit Lehrer-Ausbildung

MONTESSORI Professorin bereitet ersten Diplom-Kursus vor – Offener Info-Abend

Bergedorf (bz). Die Montessori-Schule auf der Sternwarte bekommt ein Ausbildungszentrum für Lehrer und Erzieher sowie interessierte Eltern. Die Kieler Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Tanja Pütz (36) ist bereits dabei, den im September startenden ersten Diplom-Kursus vorzubereiten. Bis dahin wird das Projekt über Vorträge bekannt gemacht. Der erste ist am Donnerstag, 21. Februar, um 20 Uhr im Besucherzentrum der Sternwarte (August-Bebel-Straße 196; Eintritt: drei Euro).

Das Thema des Abends lautet „Bildung (neu) überdenken – Montessori-Pädagogik heute“ und könnte Motto des Ausbildungszentrums sein: „Das Interesse an neuen Unterrichtsformen wächst. Es



Freuen sich auf die Kooperation: Prof. Dr. Tanja Pütz (li.), Christine Wulf-Ramm, Volker von Lonski (Montessori-Schule).

geht darum, die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen. Mit dem Ziel, es selbstbewusst auf unsere Leistungsge-

sellschaft vorzubereiten. Da hat die Lehre von Maria Montessori viel zu bieten“, sagt die Wissenschaftlerin, die mit Familie in Bergedorf wohnt.

Dass die Nachfrage riesig ist, weiß Montessori-Schulchefin Christine Wulf-Ramm nur zu gut: „Unsere Pädagoginnen und Lernbegleiterinnen mussten bisher oft auf Seminare in Berlin ausweichen.“

Die Schule, das benachbarte Montessori-Kinderhaus und das neue Ausbildungszentrum werden inhaltlich getrennte Institutionen bleiben. Aber die Vernetzung ist eng. So werden die Seminare an den Wochenenden im Multifunktionsraum der Schule gehalten. Und Schulsekretärin Dominique Weidner wird für Interessierte sogar Kontaktperson zum Ausbildungszentrum sein. Alle Details finden sich auch im Internet unter www.montessori-ausbildung-hamburg.de.

HANDY GERAUBT

Am Spielplatz geschlagen

Lohbrügge (upb). Eigentlich wollte der 24-Jährige auf der Parkbank am Spielplatz Bornmühlenbach nur gemütlich Bier trinken. Doch dann wurde ihm am Sonnabend gegen 21 Uhr aus dem Dunkel der Nacht mit einem harten Gegenstand ins Gesicht geschlagen. An Details, geschweige denn ein Gesicht des Täters kann sich der Lohbrügger nicht erinnern. Allerdings stellte er fest, dass sein Handy entwendet wurde.

Mit blutender Stirn alarmierte er von der nahen Notrufsäule eine Polizeistreife, die ihn ins Bethesda brachte. Dort wurde seine Kopfplatzwunde genäht und eine Schädelknochenfraktur diagnostiziert. Er blieb zur Beobachtung für eine Nacht in der Klinik.



Meldungen

Guten Morgen, liebe Leser!

„Kann ich später auch mit zwei Frauen eine Familie gründen?“ Diese Frage unseres Jüngsten mag auf den ersten Blick so gar nicht in unsere Brüderle-geschwängerte Zeit passen. Doch an Sexismus oder Frauen-Power verschwendet ein Siebenjähriger natürlich keinen Gedanken. Im Gegenteil: Er erklärte, dass beide Zweitklässlerinnen ihn gern hätten und er keine vor den Kopf stoßen wolle. Also würde er einfach beide heiraten. Mehr logische Praxis statt verborbener Theorie wünscht für diese Woche

Ihre Redaktion

TERMINE

11. Februar

11.00: Karnevals-Umzug durch Neuallermöhe (Treff: KulturA, Otto-Grot-Str. 90)

19.00: Entwicklung Lohbrügges, Diashow (Haus „brügge“, Leuschnerstr. 86)

19.30: Mitgliederversammlung Nettelburger Chor (Aula Schule Nettelburg, Fiddigshagen 11)

19.30: „Fairer Handel – Wie funktioniert das?“, Vortrag (Weltladen, Bergedorfer Schloßstraße 33)

12. Februar

16.00: „Anne liebt Philipp“, Kinderkino (Schule Friedrich-Frank-Bogen 25)

6000 EURO SCHADEN Von der Kreuzung überfordert

Bergedorf (upb). Teurer Unfall auf Bergedorfs modernster Kreuzung: Aus der Vierlandenstraße wollte Sonnabend um 19.15 Uhr ein Taxifahrer nach links Richtung Einkaufszentrum CCB abbiegen. Doch er vergaß, dass ihm trotz grünem Licht ein Auto entgegen kommen könnte. So bemerkte er den VW Touareg zu spät, der vom Zentrum geradeaus zur Autobahn wollte. Die Reparaturkosten schätzt die Polizei auf 6000 Euro.

HERLIND GUNDELACH Ex-Senatorin soll in den Bundestag

Bergedorf (upb). Mit der überwältigenden Mehrheit von 97 Prozent der Stimmen wurde Ex-Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach CDU-Kandidatin für den Bundestagswahlkreis Bergedorf/Harburg. Damit folgte die Mitgliederversammlung der Empfehlung der Vorstände. Gundelach soll den traditionellen von der SPD dominierten Wahlkreis am 22. September erobern und Nachfolgerin von Hans-Ulrich Klose werden.